

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE



er wies ausserdem darauf hin, daß er für das neue Stimm- und Wahlgesetz die Abschaffung der Wählerlisten bereits vorgesehen habe.

Das ist noch viel mehr als elegant. Es ist ausserdem besonders nett! Eine Frau mit bürgerlichen Rechten ist offenbar für die Genfer doch immer noch eine Frau. Bei uns tönt es anders.

Nur eine Frau

Von mehreren Seiten wurde mir die Nummer 238 der «Basellandschaftlichen Zeitung» zugeschickt mit einem Bilde und einer Legende von der Schiffskatastrophe auf dem Rhein, bei Emmerich.

«Im Nu stand die Wasseroberfläche des Rheins in Flammen. Nur eine Frau kam ums Leben.» Henu, wenn's weiter nichts ist.

Innerschweizer Beitrag zur Lärmbekämpfung

In Sachen Lärmbekämpfung ist die Urschweiz, glaub' ich, etwas indifferent; ich für meinen Teil muß bekennen, daß erst einmal der Lärm von Flugzeugen und den diversen Kies- und Steinindustrien aufhören müßte, damit man feststellen könnte, was denn nun eigentlich soviel Lärm macht.

Den wirklich brauchbaren Vorschlag zum Problem habe ich aber unlängst im Amtsblatt gefunden. Bescheiden wie wir sind, geht der Mann, der solches ersann, nicht zu einer Amtsstelle und läßt seine Idee prämiieren, nein, er kleidet sie in ein Inserat und läßt es sich etwas kosten. Hier ist sie:

Kampf dem Lärm durch Velofahren!

Das Velo ist das leiseste Verkehrsmittel. Benützen Sie es besonders innerorts und nachts. Sie helfen so mit, die geplagten Nerven ihrer Mitmenschen zu schonen.

Ein weiterer Vorteil: Die «lieben Nachbarn» hören nicht, wenn sie einmal etwas später heimkommen.

Es folgen noch einige Hinweise mehr technischer Natur und eine Geschäftsempfehlung, denn, sie haben es erraten, der Mann ist Velomechaniker. – Der Vorschlag ist eindeutig gut. Fahrt Velo und unsere Städte sind künftig Oasen der Ruhe! Der Verkäufer läßt seinen VW, der Büroangestellte den Döschwo und der Direktor seinen Schewi zuhause und pedalt in die City. Eitel Wonne herrscht auf Plätzen und Straßen und das Parkierproblem ist mit einem Schlag gelöst. Männiglich kann des fernern allfällige Frühlings- und Sommersymptome, die da sind Blütenduft, Vögelgezwitscher, Sommerwind, der in den Bäumen rauscht usw. konstatieren und zwecks Hebung der guten Laune an seinen Arbeitsplatz mitnehmen. – Daß sich in

vielen geplagten Familien auf diese Weise der zweite Wagen erübrigt, ist ein mehr volkswirtschaftliches Problem. Die Mama kann in Ruhe am Nachmittag zum Tee in die Stadt fahren und findet erst noch einen Parkplatz.

Lauter Vorteile wie man sieht. Sie finden, die Leidtragenden dabei wären die Männer? Aber nein, der in Absatz 2 des Inserates geschilderte weitere Vorteil kompensiert doch dieses Opfer aufs beste.

Magdalena Winkelried

Kleinigkeiten

Aus einer französischen Statistik: Der best-rasierte Mann der Welt ist der Engländer. Er rasiert sich täglich. Amerikaner, Schweizer und Deutsche rasieren sich durchschnittlich nur fünf mal in der Woche, die Franzosen sogar nur dreimal.

Gefräßig ist einer, der nie auf morgen spart, was er heute schon essen kann.

Wer mit den Zähnen knirscht oder die Kiefer ungewöhnlich heftig zusammenpreßt, tut dies, nach Meinung eines Psychiaters, um seine Angriffsinstinkte auszuleben, die er ja in der modernen Zivilisation unbarmherzig unterdrücken müsse.

Vielleicht hat der Wissenschaftler ja recht, aber ich finde, es werden immer noch genügend Angriffsinstinkte ungenügend unterdrückt.

Die Menschen sind wie der Wein: die schlechten macht das Alter sauer, die guten noch besser.

Üsi Chind

Meine Mutter wickelte mein jüngstes Schwesterlein. Andächtig schaute der kleine Bruder zu. Es ist hier noch zu erwähnen, daß das Schwesterchen am rechten Oberschenkel ein großes «Muttermal» trägt. – Der Kleine schaute also aufmerksam zu, und plötzlich fragte er: «Mueti, woher häscht du das Schwöschterli?» Ohne zu zögern antwortete die Mutter: «Vom liebe Gott!» Darauf zeigte der Kleine auf das Muttermal und rief entrüstet aus: «Aber das fulet ja scho!»

KAe

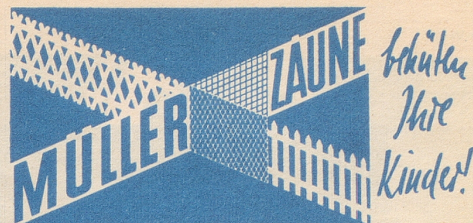
Zum Geburtstag schenkt mir der zehnjährige Daniel eine 400-g-Schoggi-Tafel. Ich staune gebührend und stelle fest, daß diese zerbrochen ist. «Ja weischt», entschuldigt sich Däni, «si ischt mir im Lade uf de Bode kheit und do hani an Herr «Schüüch» denkt und nöd gwooget, si uszwechsle.»

RZ

Als meine Frau und ich s. Zt. im Ausland an einem Samstag heirateten, feierten auch gleichzeitig, und am gleichen Tag, unsere Verwandten in der Schweiz. Die kleinen Söhne meines Bruders waren auch dabei und als der damals dreijährige seinen achtjährigen Bruder fragte: «Hends au Chind?» erhielt er als Antwort: «Du Dumme Du, wens hüt hürotid chönnts doch erscht am Mändig Chind ha!»

MW

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.



MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH, Tel. 053 69117

Hotel Balm · Meggen gut essen

Tel. (041) 72 11 35 A. Felber

Moderne Lokalitäten

5 km von Luzern



Darf man Kopfschmerzen leichtnehmen?

NEIN! Immer wieder auftretende starke Kopfschmerzen sollten sogar vom Arzt behandelt werden, weil sie auf eine tiefergehende Störung hindeuten.

Bei **Kopfschmerzen** und **Migräne**, wie sie gelegentlich bei Wetterwechsel (Föhn, Kaltluftfronten) oder auf Reisen, bei Erkältungskrankheiten oder zufolge Alkohol- und Tabakmißbrauchs auftreten, darf man jedoch zu einem guten Arzneimittel greifen.

Ihr Apotheker empfiehlt Ihnen in solchen Fällen **Mélabon**, weil es gut verträglich und angenehm einzunehmen ist und die Kopfschmerzen rasch und zuverlässig beseitigt.

Auch neuralgische, rheumatische und gichtische Schmerzzustände — die oft sehr hartnäckig sind — können mit Mélabon wirksam bekämpft werden.

Verwenden Sie Mélabon auch bei starken Schmerzen sparsam: In den meisten Fällen genügt eine einzige Kapsel! Besorgen Sie sich eine Packung in der Apotheke, aber verlangen Sie ausdrücklich

Mélabon